



Herbst und Advent 2019

Liebe Freundinnen und Freunde unserer Adolfo-Kolping-Schule in Yaruquíes/Ecuador!

„Zwanzig Jahre Adolfo-Kolping-Schule“ steht auf dem Plakat, vor dem sich die Indígena-Familie einer unserer Absolventinnen, zusammen mit unserer Schulleiterin Janeth López, aufgestellt hat. Stolz präsentiert die Schülerin ihr Abschlusszeugnis, das ihr einen erfolgreichen Eintritt ins Berufsleben verspricht. Auf dem Plakat erkennen Sie auch ein Foto von „Padre Lobito“, wie Pfarrer Wolfgang Schaft dort genannt wird. Vor nunmehr 20 Jahren hat er, zusammen mit Janeth López, die Schule gegründet. Schon zum 9. Mal jährt sich am 1. Dezember sein Todestag, und die Schule wird mit dem ganzen Dorf einen Gottesdienst zu seinem Gedenken feiern.

Seit 20 Jahren, liebe Spenderinnen und Spender aus Deutschland, der Schweiz und Spanien, unterstützen Sie unsere Schule!

Für diese bewundernswerte Leistung danken wir Ihnen von Herzen!

Es ist IHRE Schule, IHR Werk!

Nur durch IHR Engagement können wir Pfarrer Wolfgang Schafts Lebenswerk erfolgreich fortsetzen.

Jedes Jahr entlassen wir etwa 25 gut ausgebildete junge Menschen in Beruf und/oder Studium. Viele unserer Absolventen haben, zusammen mit ihren Familien, inzwischen den Ausstieg aus der Armutsfalle geschafft. Sie arbeiten etwa als Hotelfachkräfte, Lebensmitteltechnikerinnen, Ingenieure, Buchhalterinnen. Dass einige Ehemalige nun Lehrkräfte in unserem Kollegium sind, ist uns eine besondere Freude.

Aus Ecuador

erreichen uns in diesen Wochen leider beunruhigende Nachrichten. Die linkssozialistische Regierung des hochverschuldeten Landes hatte bereits zu Beginn des

Jahres 2019 harte Sparmaßnahmen durchgesetzt. Ende September kam nun plötzlich die komplette Streichung der staatlichen Subventionen auf Treibstoff hinzu.

Dieses Vorgehen ist Teil von Strukturreformen, zu denen sich die Regierung für einen Kredit von 4,2 Milliarden US-Dollar beim Internationalen Währungsfonds verpflichtet hat. Die Verdoppelung der Treibstoffpreise zieht natürlich eine massive Erhöhung der Transportkosten und damit auch der Lebensmittelpreise nach sich. Das will die Bevölkerung nicht mehr hinnehmen, und es kam seit Anfang Oktober zu starken Protesten und Massendemonstrationen. Die Regierung verhängte daraufhin den Ausnahmezustand und setzte Militär ein. Die Gewalt eskalierte. Es kam zu Ausschreitungen und Besetzungen staatlicher Einrichtungen. Zwei Wochen lang wurde der Unterricht in allen Schulen des Landes zwangsweise ausgesetzt - auch bei uns. Der Dachverband der indigenen Bevölkerung des Andenhochlandes hatte sich an friedlichen Demonstrationen beteiligt, um auf die Benachteiligung der Armen aufmerksam zu machen und die Regierung zu Gesprächen zu bewegen.

Janeth López berichtet uns dazu:

„...Auch wir in Yaruquíes beteiligten uns am friedlichen Marsch nach Riobamba zum Sitz der Provinzregierung. Es war bewegend, wie die vielen, vielen Menschen singend und betend in ihren roten und blauen Ponchos von den Bergen herunterkamen. Mir standen die Tränen in den Augen, als ich die Frauen sah, die ihre Kinder auf dem Rücken trugen, die gebrechlichen Alten, unsere Schülerinnen und Schüler



mit ihren Eltern. Es brach mir fast das Herz, wie verzweifelt sie versuchten, auf ihre ausweglose Lage aufmerksam zu machen! Die neuen Maßnahmen der Regierung nehmen ihnen jede Möglichkeit, ihre wenigen Eigenprodukte zum Markt zu bringen und damit etwas Geld zu verdienen.

Mir ist wieder einmal deutlich bewusst geworden, dass wir nur durch Bildung und Ausbildung das Elend dieser Menschen lindern können. Eine gute Ausbildung bleibt der Schlüssel zu einem selbstbestimmten Leben...“

Janeth berichtet weiter, dass die Situation immer noch sehr ernst ist, obwohl der Präsident zunächst eingelenkt hatte und die Preiserhöhungen zurücknahm. Erwartet wird, dass die Regierung nun die Ferien verkürzt, um die verlorene schulfreie Zeit wieder aufzuholen. Für unsere Oberstufenschülerinnen und -schüler wäre das sehr schwierig; denn in den Ferien müssen sie Praktika in den Betrieben absolvieren. Das war längst alles fest geplant. Die Betriebe haben sich auf die Praktikanten eingestellt. Janeth und ihr Team müssen auch dafür nach einer Lösung suchen.

Unsere Schweizer Unterstützerin Rosa Frei-Weisskopf befindet sich derzeit in Ecuador und geriet mitten in die Unruhen. Sie schreibt, die Lage habe sich inzwischen etwas entspannt, allerdings seien weitere Proteste zu befürchten, weil strenge Sparmaßnahmen unabdingbar sind. **Danke, liebe Rosa**, dass du immer wieder so große Mühen auf dich nimmst, um dich über die Fortschritte unserer gemeinsamen Arbeit zu informieren!

Viele der über 300 Kinder und Jugendlichen unserer Adolfo-Kolping-Schule bedauern, dass der Unterricht zeitweise ausfallen musste; denn bei uns bekommen sie täglich Frühstück und Mittagessen.



Die Jugendlichen der Oberstufe freuen sich über ihre Ausbildung in der Schreiner- oder Metallwerkstatt und in unserer Lehrküche. Von der 8. Jahrgangsstufe an wählen sie ihre Fachrichtung und erlernen dann zusätzlich bis zur 13. Klasse einen praktischen Beruf. Zu Schulbeginn ging ein langgehegter Wunsch für unsere Metallwerkstatt in Erfüllung. Dank der großzügigen Spende einer Pfarrgemeinde im südlichen Schwarzwald konnten wir endlich eine elektronisch gesteuerte Metallfräsmaschine anschaffen. Hier wird sie gerade ausgeladen.



Die Schüler brennen darauf, sie in Betrieb zu nehmen!

DANKE Ihnen allen für Ihre nun schon 20 Jahre währende ideelle und finanzielle Unterstützung!

DANKE an das Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ für die zuverlässige Projektpartnerschaft, für umfassende Hilfe und Beratung und den Versand des Rundbriefs. Eine große Erleichterung für mich!

Bitte beachten Sie: aus Datenschutzgründen erhalten weder die Schule noch ich Informationen über Einzelspenden.

Für 2020 habe ich wieder eine Reise nach Ecuador geplant. Mit Hilfe der modernen Kommunikationstechniken stehe ich jedoch ständig mit der Schule und unserem ecuadorianischen Trägerverein in Verbindung.

Nun wünsche ich Ihnen allen eine gesegnete Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und Gottes Segen für das Neue Jahr!



Janeth López grüßt Sie ebenfalls herzlich mit diesem Foto von der großen Krippe im Schulhof und wünscht Ihnen und Ihren Familien

“Una feliz navidad y un próspero año nuevo!”

Ihre Gabriele Errerd und Janeth López
gabriele.errerd@web.de www.adolfo-kolping.de



Bankverbindung:



IBAN : DE 95 3706 0193 0000 0010 31

BIC : GENODED1PAX

Verwendungszweck unbedingt angeben:

P 11 0217 003 Schule Riobamba